

Wohnberatung für Menschen mit Demenz

Wo leben Menschen mit Demenz

- Ca. 60 % der Menschen mit mittelschwerer bis schwerer Demenz leben in Privathaushalten
- Ca. 40 % leben im Heim
 - Abhängig vom Schweregrad der Krankheit

- Ein Auszug aus der vertrauten Umgebung führt oft zu einer drastischen Verschlechterung des Krankheitsverlaufes
- Um jeden Preis in der vertrauten Umgebung bleiben?
 - Krankheitsstadium
 - Grad der sozialen Einbindung

Unterstützung der selbständigen Lebensführung

- Eine intensive soziale Unterstützung und Einbindung ist notwendig
- Eine geeignete Wohnumgebung kann die selbständige Lebensführung nur unterstützen.

Wohnungsanpassung

- Die Anpassung der Wohnung/
Wohnumgebung an die sich
verändernden Fähigkeiten und
Bedürfnisse älterer Menschen
- Berücksichtigung des jeweils individuellen
Profils von Verhaltensauffälligkeiten und
Alltagsproblemen

Wohnungsanpassung

Grundregeln:

- Das Wohnumfeld vereinfachen
- Orientierung erleichtern
- Gefahren minimieren
- Gemütliche vertraute Atmosphäre herstellen
- Alle Veränderungen mit Vorsicht durchführen - ausprobieren
- Gewohnheiten und Biografie einbeziehen
- Kreativ sein

Wohnungsanpassung

- Für wen kommt Wohnungsanpassung infrage?
 - Leichte kognitive Beeinträchtigungen
 - Frisch Diagnostizierte
 - Anfangsstadium/leichte Demenz
 - Angehörige leben im Haushalt
- Folgende Maßnahmen werden nach Problemstellungen dargestellt
 - Unabhängig vom Grad der Beeinträchtigung
 - Teilweise nur für Menschen mit leichten kognitiven Beeinträchtigungen oder wenn Begleitpersonen anwesend sind

Beispiele

Wohlfühlen: Der Lieblingsplatz am Fenster - Genussplätze schaffen



Der vertraute Sessel
mit Tisch oder Ablage



Vertraute Abläufe: Abendbrottisch



Vergesslichkeit/Gedächtnisverlust

- Gedächtnis unterstützende und Erinnerungslücken kompensierende Umwelt
 - Merktzettel evtl in Kombination mit Wecker
 - Schlüsselsucher
 - Zeitschaltuhr



Bild: Senio



Bild: Conrad

Erinnerungshilfen/Merkzettel

Liebe Mutti!
Um 9⁰⁰ kommt der
Pflegedienst und bringt
Bröden mit.

Monika

Medikamenteneinnahme



Medikamentenbox



Elektronischer Medikamentenspender

Bewältigung des Alltags - Barrieren abbauen

- Gebrauchsgegenstände sind gut zu erreichen
- Bad ist gut zu nutzen
- Angepasste Höhe von Möbeln und Bett
- ...

Hilfsmittel im Bad können zu Irritationen führen



Bewältigung des Alltags - Barrieren abbauen - speziell bei Demenz

Mögliche Probleme:

- Einlegearbeiten im Fußboden
- Offene Stufen
- Spiegel
- Verschlussene Türen, Schränke (evtl. Vorhang)



Emotionale Probleme, Ängste, Halluzinationen, Aggressionen

- vertraute und wohnliche Umwelt
- Gut beleuchtet, Schattenbildung und illusionäre Verkennungen minimierend
- Visuelle/akustische Überreizung vermeiden





Kann eine Hilfe sein,
um nach dem Duschen
den Bademantel
anzuziehen

Kann aber auch für
einen fremden Mann
gehalten werden

Sinnliche Reize- individuell auswählen

- Parfum
- Düfte
- Zum „richtigen“
Zeit punkt die
„richtige“ Musik



Weiterführung vertrauter Aktivitäten

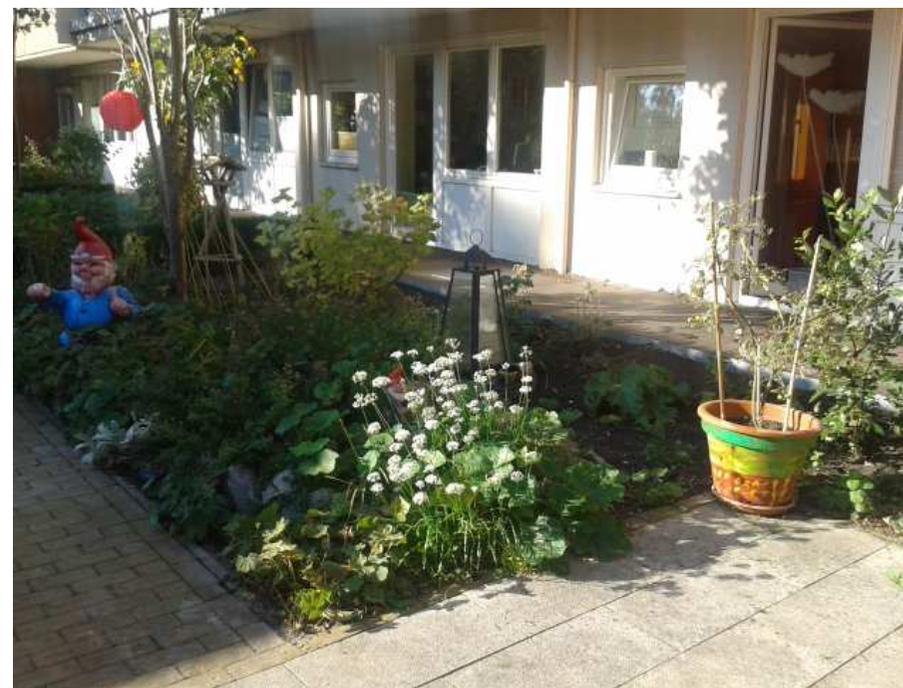
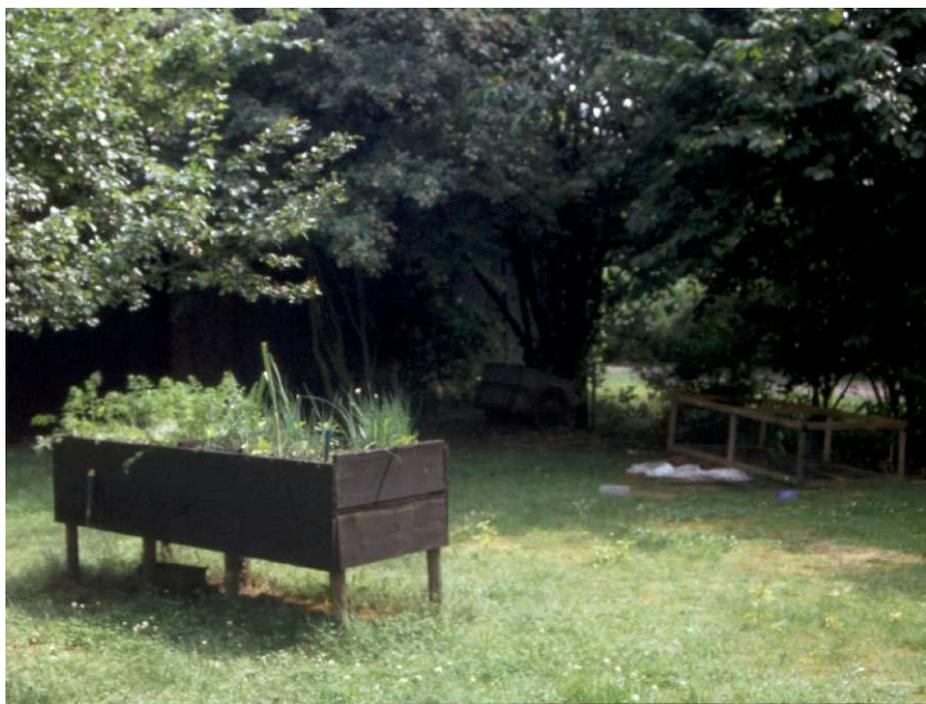
- Beschäftigungsangebote
- Gewohnte Tätigkeiten absichern



Bügleisen mit Abschaltautomatik



Gartenaktivitäten



Selbstständige Lebensführung

Den Alltag erleichtern

- Umgebung vereinfachen und nicht benötigte Gegenstände aussortieren
- Leicht zu nutzende Geräte





Schloss ist von innen und außen zu öffnen

Beschäftigungsangebote schaffen



Verlust von Ich-Identität

■ Erinnerungsgegenstände



Vertraute Menschen oder Gegenstände

Wecken Erinnerungen und
laden zum Gespräch ein



- Alte Bücher und Zeitschriften
- Fußballbilder
- Erinnerungskiste



ISCHE
E FÜR
TUNG



NIEDERSACHSENBÜRO
NEUES WOHNEN IM ALTER

Wohnberatung

Sicherheit: Gefahrenquellen minimieren

- Stolperquellen beseitigen
- LED-Licht für nachts
- Wege absichern



Wohnbera

Sicherheit: Gefahrenquellen minimieren

- Giftige Substanzen entfernen
- Steckdosen sichern
- Rauchmelder
- Wassermelder, Aquastopp,
Temperaturregler



Herd und andere Geräte sichern



Deckel runter und Tischdecke
Elektrogeräte wegräumen, die nicht benutzt werden

Herdsicherung

- **EI-Wache**
 - Schaltet Herd nach eingestellter Zeit automatisch ab
- **Hitzewache**
 - Misst Temperatur über dem Kochfeld und unterbricht ggf. Stromzufuhr
- **startet automatisch, wenn der Herd eingeschaltet wird**
- **ermöglicht, dass der Herd nach 20 Minuten wieder aktiviert werden kann**
- **verändert den Gebrauch des Herdes nicht**
- **kostet incl. Installation ca. 600 €**

- Für Gasofen: Gas-Magnet-Ventil durch Gas-Wasserinstallateurmeister installieren
 - Incl. Installation ca. 600,- €
- Umrüstung von E-Sicherung für Gasherde

Sicherheit: Hilfe aktivieren

- „passiver“ Notruf
 - Bett-Sensormatte - gibt Signal, wenn jemand bei nächtlichen Toilettengang nach definierter Zeit nicht wieder im Bett ist
 - Zwischenstecker für elektrische Geräten - gibt Signal, wenn Elektrogeräte in definiertem Zeitraum nicht genutzt werden



Weglaufen (Hinlauftendenz)

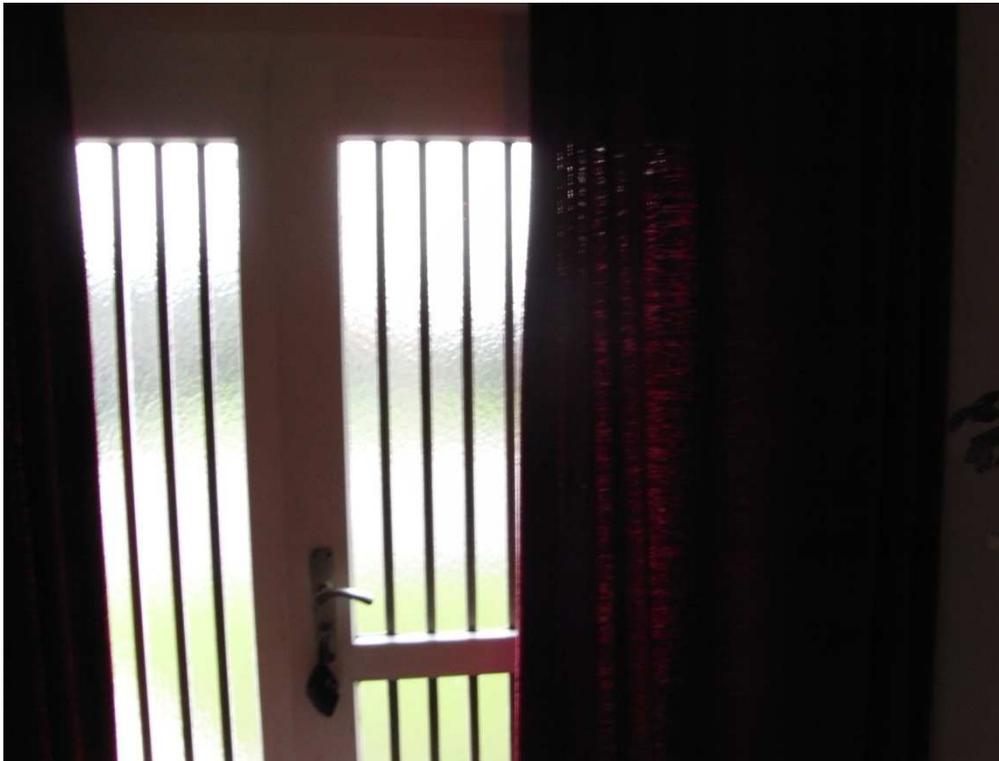
- „Weglaufen“ vermeiden, ohne zu frustrieren und Aggression zu erzeugen
- Angemessener Umgang mit „Weglaufen“
- Was ist noch möglich?

Tür kann nicht benutzt werden - Frustration wird erzeugt



Code muss eingegeben werden
Tür ist abgeschlossen
Klinke ist nicht nutzbar bzw. als
solche zu erkennen

Türen unsichtbar machen



Vorhang zuziehen

Übertapezieren

verdunkeln

Beschäftigungs-
möglichkeiten schaffen

Ablenken durch Beschäftigung



Bilder ansehen

Fotoalbum neben Sessel, der beim Aufstehen in die
Wohnung zeigt

Tisch mit Socken, Handtüchern zum Zusammenlegen

Gezielt Barrieren schaffen



Signal beim Hinausgehen



Windspiel

Signal durch
Bewegungsmelder

Signal, wenn beim
Hinausgehen ein
bestimmter Code nicht
eingegeben wird

„Dementen“ Wegläuferschutz

- Alarmtrittmatte mit Kabel
- Taschenvibrator



Mobiler Notruf und Ortung

- Klassischer Notruf
- Freisprecheinrichtung
- GPS-Funktion
- Erweiterte Funktion u.a.
 - Automatischer Notruf bei Betreten oder Verlassen festgelegter Zonen
 - Funkfinger



- Alzheimer-Uhr mit Ortung und Festlegung von Zonen
- Handy mit Ortung
- Chip im Schuh (Ortung)
- Nachbarn einbinden
- Visitenkarte mit Adresse in die Handtasche/in die Jacke/Rollator

Probleme der räumlichen und zeitlichen Orientierung

- Vertraute Wohnumgebung
- Überschaubare Gestaltung der Außenanlagen, der Gebäude, Eingangsbereiche und Wohnungen
- Orientierungshilfen
 - Kalender
 - Uhr
 - Hinweisschilder



Uhr mit arabischen oder römischen Ziffern kann länger gelesen werden



Erkennungsmerkmale erleichtern die Orientierung



Weggestaltung

Vorgartengestaltung

Erkennungsmerkmale z.
B. vertraute Gegenstände

Schwierig: Hausnummer
oder Farben



Geschirr gut sichtbar

Alternativen

Türen beschriften

Türen aushängen

Überlastung der Angehörigen

- Alle beschriebenen Maßnahmen dienen auch der Entlastung der Angehörigen

Individuelle Wohnungsanpassung

- Keine Patentrezepte und keine Standardlösungen
- Zielgruppe i.d.R. nicht die Betroffenen, sondern Angehörige etc.
- sehr zeitintensive Beratung
 - Biografie einbeziehen
 - Lebensumstände und Bedürfnisse analysieren
 - Verbindung zu emotionalen Erfahrungen herstellen
 - Verknüpfung zum Langzeitgedächtnis und zu stabilen Gewohnheiten herstellen
- Einbeziehung des sozialen Umfeldes, der unmittelbaren Bezugspersonen
- Immer wieder anpassen und überprüfen

Wohnungsscheck:

- Was löst Ängste aus?
- Wo sind Gefahrenquellen?

Alternative

- Ambulant betreute Wohngemeinschaften
- Heim: kleine Wohngruppen mit Wohnküchen und einem wohnlichen Ambiente



Informationen

- <http://www.caritasforumdemenz.de/>
- <https://www.deutsche-alzheimer.de/>
- <http://www.demenz-support.de/home>
- <http://www.alzheimer.de/>